

CHECKLISTE FÜR BETRIEBSÄRZTE UND DIABETOLOGEN

für eine an den Arbeitsplatz angepasste Diabetes-Therapie

Diese Checkliste soll den Austausch zwischen Betriebsärzten und behandelnden Diabetologen (bzw. Hausärzten) über die arbeitsplatzspezifischen Anforderungen des Diabetes-Patienten erleichtern. Sie kann die behandelnden Ärzte dabei unterstützen, die Diabetes-Therapie an die individuellen Bedingungen des Arbeitsplatzes anzupassen, um die Beschäftigungsfähigkeit des Diabetes-Patienten zu erhalten.

Unter Einwilligung des Patienten ist dafür die Beantwortung der folgenden Fragen durch den zuständigen Betriebsarzt und behandelnden Diabetologen (bzw. Hausarzt) hilfreich:



Angaben über den Patienten

Name

Kontaktdaten

Geburtsdatum

**Einverständnis des Patienten zur Erhebung & Übermittlung der nachfolgenden Daten
an den Betriebsarzt und behandelnden Diabetologen/Hausarzt**

Ort, Datum, Unterschrift



Angaben über den zuständigen Betriebsarzt

Name

Kontaktdaten



Angaben über den behandelnden Diabetologen/Hausarzt

Name

Kontaktdaten

Über Diabetes@Work:

Unter dem Motto „Initiative zeigen für eine gesunde Arbeitswelt“ sensibilisiert Diabetes@Work seit 2014 für das Risiko von chronischen Erkrankungen am Arbeitsplatz, speziell dem Diabetes Typ-2. Ziel ist es, die Folgen für Arbeitnehmer, Unternehmen und Gesellschaft aufzuzeigen und den Austausch über Prävention und Kuration von Diabetes am Arbeitsplatz zu fördern.

Zu den bisherigen Partnern gehören die Industriegewerkschaft IG BCE Hessen-Thüringen, der BKK Dachverband, der Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte (VDBW) und das forschende Pharmaunternehmen Lilly Deutschland.



FRAGEN AN DEN ZUSTÄNDIGEN BETRIEBSARZT

Über das Tätigkeitsprofil des an Diabetes erkrankten Mitarbeiters:

Was ist der Tätigkeitsbereich / die Berufsbezeichnung des Mitarbeiters?

Welche Tätigkeiten zeichnen seinen Arbeitsalltag aus?

Büroarbeit Autofahren Führen von Maschinen handwerkliche Tätigkeiten

andere:

Welche körperlichen Belastungen zeichnen die tägliche berufliche Tätigkeit aus?

schweres Heben langes Sitzen langes Stehen

andere:

Werden Mitarbeiter im Arbeitsumfeld mit geeigneten arbeitsmedizinischen Informationen zum Umgang mit Diabetikern am Arbeitsplatz versorgt?

Nein (siehe weiterführende Informationen auf Seite 4)

Ja, Art und Umfang der Information (z. B. Schulungen):

Fragen bei medikamentöser Therapie mit hohem Hypoglykämierisiko:

Kann die Tätigkeit unterbrochen werden, falls die Therapie angepasst werden muss, z. B. bei Unterzuckerung? Wenn ja, geben Sie bitte die Dauer der möglichen Unterbrechung an.

Nein Ja, < 15 Min. Ja, > 15 Min.

Gibt es die Möglichkeit am Arbeitsplatz bei Bedarf und/oder regelmäßig ...

... Nahrung einzunehmen? Nein Ja

evtl. Bedingungen (z. B. Raumwechsel):

... Blutglukose zu messen? Nein Ja

evtl. Bedingungen (z. B. Kleidungswechsel):

... Insulin zu spritzen? Nein Ja

evtl. Bedingungen:

Zusätzliche Fragen bei medikamentöser Therapie mit hohem Hypoglykämierisiko und Tätigkeiten mit hohem Risiko:

Wird der Mitarbeiter regelmäßig von einem Betriebsarzt untersucht, wenn ja, in welchem zeitlichen Abstand?

Nein

Ja, im zeitlichen Abstand von:

Besteht bei Unterzuckerungen die Möglichkeit Betriebsabläufe anzupassen?

Ja (z.B. arbeitsorganisatorische Anpassungen)

Nein, aber in diesem Fall besteht Ersatz (z.B. einspringender Kollege)

Nein, ein Ersatz steht nicht zur Verfügung, weshalb Betriebsabläufe eingeschränkt werden

Wissen direkte Kollegen und/oder Vorgesetzte über die Diabetes-Erkrankung Bescheid?

Nein

Ja, direkte Kollegen

Ja, Vorgesetzte

Wissen die direkten Kollegen, wie sie den Mitarbeiter im Notfall unterstützen können?

Ja

Nein (siehe weiterführende Informationen auf Seite 4)



FRAGEN AN DEN BEHANDELNDEN DIABETOLOGEN ODER HAUSARZT

Basisfragen zum Krankheitsbild/-verlauf:

Um welchen Diabetes-Typ handelt es sich? Typ 1 Typ 2 Andere

Seit wann ist die Diabeteserkrankung bekannt?

Bestehen Folgeerkrankungen und Begleiterkrankungen (z. B. Retinopathie, Depressionen, kognitive Einschränkungen, Polyneuropathie, diabetisches Fußsyndrom, Schlaf-Apnoe-Syndrom)?

Nein Ja, Art der Folge-/Begleiterkrankung:

Werden kardiovaskuläre Risikofaktoren behandelt?

Nein Ja, ggf. Therapieform konkretisieren:

Besteht eine medikamentöse Behandlung mit erhöhtem Hypoglykämierisiko?

Nein Ja, seit

Womit:

Kommt eine Insulinpumpe oder ein kontinuierliches Glucosemonitoring (CGM) zum Einsatz?

Nein Ja

Werden Blutzuckermessungen selbst durchgeführt?

Ja Nein, ggf. konkretisieren:

Wann fand die letzte augenärztliche Kontrolle statt?

Wie häufig sind Therapieanpassungen notwendig?

selten manchmal häufig

ggf. Begründung:

Besteht eine Selbstbehandlungskompetenz beim Patienten? Ja Nein

Zusätzliche Fragen bei medikamentöser Therapie mit hohem Hypoglykämierisiko:

Gibt es eine Hypoglykämiewahrnehmungsstörung und somit Hypoglykämien ohne Vorwarnung?

Nein Ja, ggf. konkretisieren:

Wird eine Dokumentation durchgeführt, z.B. digital oder Messprotokolle im Blutglukosetagebuch?

Nein Ja, Art der Dokumentation:

Gibt es ein belastungsadaptiertes Therapiekonzept (wie bei starker körperlicher Aktivität)?

Nein Ja, ggf. konkretisieren:

Zusätzliche Fragen bei medikamentöser Therapie mit hohem Hypoglykämierisiko und Tätigkeiten mit hohem Risiko:

Wird der Mitarbeiter regelmäßig von einem Diabetologen untersucht, wenn ja, in welchem zeitlichen Abstand?

Nein Ja, im Abstand von:

Besteht eine gute Stoffwechseleinstellung auch unter Belastung (Blutglukose und HbA1c)?

Nein Ja

ggf. konkretisieren:

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN UND SCHULUNGSUNTERLAGEN ZUM UMGANG MIT DIABETES AM ARBEITSPLATZ

„Ich bin doch nicht aus Zucker! – Wie sich berufliche Teilhabe von Menschen mit Diabetes mellitus gestalten lässt“

REHADAT Wissensreihe, Ausgabe 05
© Institut der deutschen Wirtschaft

„Leitlinie Diabetes und Straßenverkehr“

1. Auflage, 2017
Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG)

„Checkliste für Betriebsärzte und Diabetologen“

Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (Basi)
<https://www.basi.de/checkliste-betriebsaerzte-diabetologen>

Diabetes@Work ist eine Initiative von



Diese Checkliste ist entstanden in Kooperation mit

Dr. med. Kurt Rinnert
Facharzt für Arbeitsmedizin und Innere Medizin, Umweltmedizin, Diabetologe

BVND Bundesverband Niedergelassener Diabetologen e.V.

Dr. med. Nikolaus Scheper
Facharzt für Allgemeinmedizin & Diabetologe sowie Vorsitzender BVND e.V.

Dr. med. Harmen Eilers
Facharzt für Arbeitsmedizin

Weitere Unterstützer

